

Readers Edition



- [Politik](#)
- [Klimawandel](#)
- [Internetkultur](#)
- [Sport](#)
- [Kultur](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Wissenschaft](#)
- [Vermischtes](#)

[Vermischtes](#)

Contergan: Grüner Taler rollt für eine einzige Tablette

Dienstag, den 22. Januar 2008 um 12:24 Uhr von [Heinz-Peter Tjaden](#)



Der "Grüne Taler" soll wieder rollen. Photo: screenshot (via gruenertaler.de)

1957 kommt ein Schlafmittel auf den Markt, das sich als Verkaufssrenner erweist. Die in Stolberg bei Aachen ansässige Firma Chemie Grünenthal rückt in die Gruppe der zehn umsatzstärksten westdeutschen Arzneimittelunternehmen auf. 1959 nehmen nach Grünenthal-Schätzungen 350.000 Deutsche dieses Schlafmittel, im Oktober 1960 700.000, ein knappes Jahr später bereits über 1.000.000. Das Geschäft brummt.

Warnungen von Ärzten werden jahrelang in den Wind geschlagen, aus den Verpackungszetteln verschwindet zwar das Wort "ungiftig", aber [Contergan](#) wird weiter verkauft. Im April 1961 wird über Rezeptpflicht diskutiert, doch die dafür zuständigen Bundesländer reagieren unterschiedlich schnell.

Verkrüppelte Kinder

Immer mehr verkrüppelte Kinder kommen zur Welt. Am 25. November 1961 wird Contergan aus dem Handel gezogen, die Firma wäscht ihre Hände in Unschuld. Die Aachener Staatsanwaltschaft ermittelt sechseinhalb Jahre. Es kommt zum Prozess. Das Verfahren wird eingestellt. Chemie Grünenthal zahlt Kindern und Eltern eine Entschädigung von 100 Millionen Mark. Vorhang zu!

Vorhang wieder auf: Sebastian Wirtz, geschäftsführender Gesellschafter der Grünenthal GmbH, trifft sich am [10. Dezember 2007](#) zum ersten Mal mit Vertretern des Bundesverbandes Contergangeschädigter. Vereinbart werden weitere Gespräche.

Der 37-Jährige sagt nach dem Treffen: "Für mich war das ein sehr bewegendes Gespräch. Ich habe großen Respekt vor den Betroffenen und bin tief beeindruckt, wie sie ihre derzeitige Lebenssituation meistern und schildern." Als "Familienmitglied der dritten Generation" wolle er versuchen, mit den Betroffenen die "Contergan-Tragödie" aufzuarbeiten.

Wenn jetzt, warum nicht früher? Mit der Fernsehproduktion "[Eine einzige Tablette](#)" wird im November 2007 der Contergan-Skandal wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Schon vor der Ausstrahlung kommt es zu einem juristischen Gerangel und jetzt rollt der Aachener Künstler Rolf Jägersberg seinen "[grünen Taler](#)" nach Hamburg.

Neuer Gerichtstermin

Dort verhandelt das Hamburger Landgericht am 25. Januar 2008 ab 10 Uhr erneut über den Contergan-Film. Betroffene organisieren im Netz [Mitfahrgelegenheiten](#). Sie wollen nicht, dass dieser Skandal erneut in Vergessenheit gerät.

Den "grünen Taler" bezeichnet Rolf Jägersberg als "soziale Plastik". Erfinder dieses Begriffs ist [Joseph Beuys](#), der Aachener Künstler münzt ihn so um: "Ich möchte mit 'Grüner Taler' ein Bewusstsein für das Thema 'Contergan' befördern, welches sich insbesondere mit den tatsächlichen Auswirkungen des damaligen Skandals beschäftigt, nämlich den Überlebenden."

Die Zahl der Überlebenden wird in den 60er Jahren auf 2625 Kinder geschätzt, jedes dritte Kind ist inzwischen gestorben.

Dreimal soll der "Grüne Taler" am 25. Januar um das Gerichtsgebäude gerollt werden. Das Ziel des Aachener Künstlers ist: "Grünenthal muss eine umfassende und konkrete Verantwortung für sein Handeln übernehmen."

Mehr zum Thema:

- [Contergan: "Extrem verlogenes Happyend" - ein Interview](#)
- [Streit um "Eine einzige Tablette" entschieden](#)
- [50 Jahre Contergan - Ein beschämendes Jubiläum](#)